



Die Lauenburgerin Jessica Fischer kämpft mit Sandsäcken gegen das Hochwasser.



Land unter in der Lauenburger Altstadt: Für Sonntag ist ein Pegel von 9,15 Meter vorhergesagt – so hoch wie seit 125 Jahren nicht mehr. Fotos: tja (3)



Klaus Lehmann gönnt sich einen „Logenplatz“ über Hitzackers Spundwand mit Blick auf die Elbe. F.: boldt



Der Elbpegel bei Lauenburg ist auch Hochwasser-Chronik.

# Gerüstet für die Flutwelle

Feuerwehren sind im Dauereinsatz – Helfer sagen, die Situation an der Elbe sei unter Kontrolle

ben/tja **Lüneburg/Lauenburg.** Die Pegel an der Elbe steigen weiter. „Die Hochwasserwelle wird am Sonntag Hitzacker und Bleckede erreichen“, sagt Herma Heyken, Sprecherin des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. Mit 7,50 Meter in Neu Darchau und 9,10 Meter bei Hohnstorf steuert die Elbe die Pegelstände des Hochwassers 2006 an. Die Verantwortlichen im Landkreis Lüneburg sehen dem gelassen entgegen. Kreisbrandmeister Torsten Hensel sagt: „Wir sind gut vorbereitet.“

In der Nacht zu Freitag hat die Feuerwehr Alt Garge den Notdeich mit zusätzlichen Sandsäcken erhöht, heute sollen in der Gemeinde Amt Neu-

haus die Rückstaudeiche bei Sude und Krainke zusätzlich gesichert werden. Laut Gemeindebrandmeister Dirk Baumann „eine reine Vorsichtsmaßnahme“, bei der bis zu 20 000 Sandsäcke eingesetzt werden.

Erstmals besetzt ist heute die Technische Einsatzleitung (TEL) in der Feuerwehr-Zentrale in Scharnebeck. Hier laufen die Fäden für alle Schutzmaßnahmen und die Personaleinteilung entlang der Elbe zusammen. An den

Deichverteidigungsplätzen in Avendorf, Sassendorf, Wendewisch und Radegast ist die Feuerwehr mit jeweils zwei Wehren im Einsatz. Außerdem haben die Deichwächter den Strom stets im Blick. Deichhauptmann Hartmut Burmester

vom Artlenburger Deichverband sagt: „Stellenweise drückt das Wasser aus den Deichen, aber das ist kein Grund zur Sorge.“ Im Gegenteil: Der Deich müsse „ausbluten“, damit er nicht instabil wird. Doch vorerst droht diese Gefahr nicht.

Trotzdem stehen in Lauenburgs Altstadt bereits zahlreiche Häuser unter Wasser. Wenn Susanna Brauer aus dem großen Fenster im Giebel ihres Hauses an der Elbstraße blickt, sieht sie draußen die Fluten der Elbe vorbeirauschen. „Wir haben ein paar Bretter vor den Scheiben, damit uns Treibholz nicht das Glas eindrückt“, sagt die Lauenburgerin. Hinter der Scheibe, mitten im Wohnzimmer, hat Brauer ein Auffang-

becken aufgestellt, „falls das Wasser doch ins Haus kommt“.

Die Keller der Fachwerkhäuser, die schutzlos ohne Elbdeich am Ufer stehen, sind längst vollgelaufen, wurden aus statischen Gründen geflutet. Bauamtsleiter Reinhard Nieberg erklärt: „Der Wasserdruck muss innen und außen gleich sein, sonst drohen Einstürze.“

Anders als in Lüneburg haben die Lauenburger noch nicht den Katastrophenfall ausgerufen. Im Dauereinsatz sind die Helfer aber auch hier: Viele Fenster und Türen sind niedriger, als der aktuelle Wasserstand. Sandsackwälle sollen einen Wassereintrich verhindern. Wo das nicht gelingt, pumpt die Feuerwehr unermüdlich. Bürgermeister Harald

Heuer hält die Lage für kritisch, „weil wir lange einen Wasserstand von 8,80 Metern haben werden“.

Für Sonntag wurden 9,15 Meter für die Lauenburger Altstadt angesagt – so viel, wie seit 125 Jahren nicht mehr. Arbeiter der Hitzler-Werft haben mobile Steganlagen aufgebaut. Anders können sie die festgemachten Binnenschiffe nicht erreichen. Wann die Arbeiten wieder reibungslos möglich sein werden, ist nicht absehbar. Bürgermeister Heuer sagt: „Das Wasser kam schneller, als erwartet, mal sehen, wann es wieder geht und Ruhe einkehrt.“

Mehr zum Hochwasser im Landkreis Lüneburg gibt es im Internet: [www.lueneburg.de/hochwasserschutz](http://www.lueneburg.de/hochwasserschutz)

Elbe-Pegel	
Elbe, Lauenburg, 21.01.2011	
Dresden	509 –44
Torgau	603 –83
Wittenberg	566 –21
Dessau	614 –15
Barby	639 –12
Magdeburg	617 –10
Tangermünde	725 + 4
Wittenberge	729 +21
Dömitz	652 +31
Neu Darchau	721 +33
Bleckede	1106 +37
Boizenburg	644 +43
Hohnstorf	880 +41
Nach Vorausberechnungen des BSH heute in Geesthacht:	
■ Hochwasser:	07.16 Uhr 19.51 Uhr
■ Niedrigwasser:	03.18 Uhr 15.57 Uhr
Sonntag:	
■ Hochwasser:	08.01 Uhr 20.35 Uhr
■ Niedrigwasser:	04.03 Uhr 16.40 Uhr

## Abgeschnitten

Der lange Weg von Neuhaus nach Lüneburg

ca **Neuhaus.** Die Elbe ist für Renate Timmermann unüberwindlich, keine Chance, aus Neuhaus auf direktem Weg nach Lüneburg zur Arbeit zu kommen. „Die Fähren fahren nicht“, sagt sie. Der Notbus nützt ihr nichts, er erreicht Lüneburg erst um 8.30 Uhr: „Ich muss um sieben anfangen.“

Also fährt die Verkäuferin, die bei der Sandpassage arbeitet, mit Bekannten in deren Auto mit, einer arbeitet als Vermessungstechniker in der Stadt, eine Freundin in Adendorf. Es geht früh am kurz nach fünf los, knapp eineinhalb Stunden dauert die Reise über Lauenburg: „Es ist ja nicht nur wie jetzt beim Hochwasser schwierig. Vor Weihnachten fuhr die Fähre nicht, weil es Eisgang gab.“ Auch der Rückweg sei nicht einfach, denn Arbeits-



Renate Timmermann hat einen langen Arbeitsweg. Foto: ca

schluss und der Fahrplan der Notfallbusse passen nicht gut zusammen. Sie hatte auch ein Problem bei Nebel: „Dann kommt die Fähre nicht. Ich hab' mal in Neu Darchau gestanden und konnte nicht rüber.“ Sie hatte Glück, der Auslieferungs-

wagen einer Neuhauser Bäckerei nahm sie mit. Es ging über Dömitz nach Hause.

Wie viele, die drüben im Amt Neuhaus leben, wünscht sie sich eine Brücke über die Elbe. Der Landkreis wüchse besser zusammen. Denn auch wenn die beiden Fähren übersetzen, endet der Betrieb frühzeitig, ein Kino- oder Theaterbesuch in Lüneburg und danach vielleicht noch ein Glas Wein – das geht nicht zusammen. Vor allem der Weg zur Arbeit ist von den Launen des Wetters abhängig. Deshalb ist Renate Timmermann froh, dass sie eine Alternative hat. Ihre Tochter wohnt in Reppenstedt: „Da kann ich übernachten.“ Das Angebot hat sie in den vergangenen Wochen oft genutzt: „Meine Wohnung in Neuhaus habe ich nur jede zweite Nacht gesehen.“



## Am 29. Januar wird es sinnlich!

Freuen Sie sich auf die Präsentation des neuen CLS und erleben Sie Sinnlichkeit und Sinn.

- Feiern Sie mit uns – am 29. Januar in Ihrem Autohaus SternPartner.
- LED Intelligent Light System mit LED High Performance-Scheinwerfern.<sup>1</sup>
- Verbrauchs- und emissionsoptimiert dank BlueEFFICIENCY.<sup>2</sup>
- Zahlreiche Sicherheitsassistenten.<sup>3</sup>

Der neue CLS feiert Premiere!

125! Jahre Innovation



Mercedes-Benz



SternPartner GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service, Dahlenburger Landstraße 35 21337 Lüneburg, Tel. 04131 88888, Fax 04131 888899, [www.sternpartner.de](http://www.sternpartner.de)

<sup>1</sup>Sonderausstattung. <sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 6,4-9,5/4,4-5,6/5,1-7,0 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 134-164 g/km. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. <sup>3</sup>Zum Teil Sonderausstattung.

Da die Fähre wegen des Hochwassers auf der Elbe zurzeit nicht verkehrt, wird die **Schülerbeförderung** für Kinder und Jugendliche aus dem Bereich Amt Neuhaus zu den Bleckeder Schulen durch Busse sichergestellt, das teilt der Landkreis Lüneburg mit. Die Schüler des Schulzentrums Bleckede müssen zur ersten und nach der sechsten Unterrichtsstunde nicht umsteigen. Einziger fahrplanmäßiger Haltepunkt neben Amt Neuhaus ist die Grundschule Hohnstorf, dort bestehen Anschlussverbindungen zu den Lüneburger Schulen. Für die Schüler steht auf den Rücktouren ab Neuhaus ZOB ein kleiner Reisebus zur Verfügung.

Außerdem: Die Verbindung von Neuhaus über Haar nach Popelau, Konau sowie Groß Kühren ist **für Großfahrzeuge nicht mehr passierbar**. Durch das Hochwasser entfallen sämtliche Wendemöglichkeiten. lk

Die **Polizei** hat sich auf das Hochwasser eingestellt, denn wie auch der Landkreis erwartet sie am Wochenende viele Schaulustige. Die Polizei passt **mit bis zu 100 Beamten** in den Kreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg auf, dass die Deiche durch die Touristen keinen Schaden nehmen. Wer etwa mit dem Auto Zuwege blockiert, muss damit rechnen, dass der Wagen abgeschleppt wird. Es sind aber an mehreren Stellen Parkflächen ausgewiesen, Einzelheiten unter [www.lueneburg.de](http://www.lueneburg.de).

Nach einem Zwischenfall in Lauenburg weist Polizeisprecher Kai Richter darauf hin, dass Beschädigungen am Deich oder etwa an Schutzwällen aus Sandsäcken kein „Dumme-Jungen-Streich“, sondern kriminell sind. Das Strafgesetzbuch sehe für das „Herbeiführen einer Überschwemmung“ einen Strafraum von einem bis zehn Jahren vor. ca